

Ein japanischer General besuchte den Schweizer Zivilschutz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **21 (1974)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fürsprecher Hans Mumenthaler neuer Chef des Bundesamtes für Zivilschutz

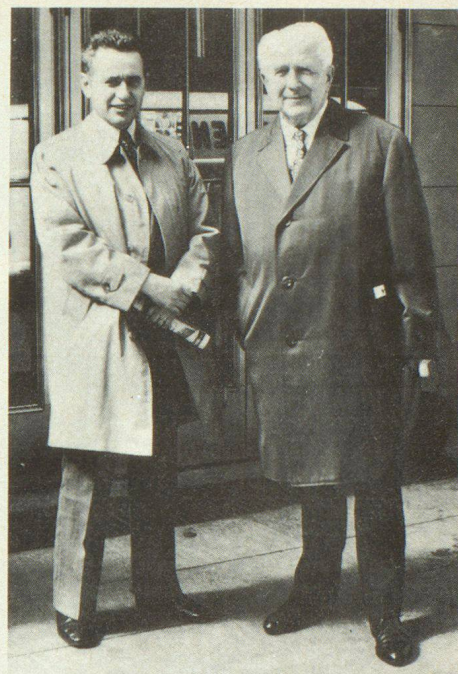
Zum neuen Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz hat der Bundesrat Fürsprecher Hans Mumenthaler gewählt. Er war bisher Chef der Abteilung Fürsorge und Schweizer Bürgerrecht im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement.

Als Nachfolger des auf Ende März 1974 zurückgetretenen Direktors des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König, hat Fürsprecher Mumenthaler sein Amt am 1. April angetreten. Der Chef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Dr. Kurt Furgler, hat es vor dem versammelten Personal des Bundesamtes für Zivilschutz persönlich übernommen, den hervorragenden und unermüdlichen Einsatz von Direktor Walter König zu würdigen und zu verdanken, um auch auf die Bedeutung der Arbeit des Bundesamtes für Zivil-

schutz im Rahmen der Gesamtverteidigung hinzuweisen. Gleichzeitig stellte Bundesrat Furgler den Mitarbeitern des Bundesamtes auch den neuen Direktor vor, um ihn offiziell in sein hohes Amt einzuführen.

Der Schweizerische Bund für Zivilschutz und die Redaktion «Zivilschutz» gratulieren Direktor Hans Mumenthaler zur ehrenvollen Berufung und entbieten ihm die besten Wünsche für die erfolgreiche Erfüllung der grossen Aufgaben im Dienste von Land und Volk, die mit der Führung dieses Amtes verbunden sind.

Der neue und der abtretende Direktor, Hans Mumenthaler und Walter König, anlässlich der Premiere des Filmes «Strahlen!» im Berner Kino Jura ▶
(Photo: Fritz Friedli, BZS)



Ein japanischer General besuchte den Schweizer Zivilschutz

zsi Unter dem Titel «*Neutraler Kleinstaat und Landesverteidigung*» erschien in der Publikation der japanischen Verteidigungsorganisation «*Publicity Antenna*» ein ausführlicher Bericht des früheren japanischen Luftwaffen-Generalleutnants Masatake Okumiya. Der Autor besuchte kürzlich Schweden, Oesterreich und die Schweiz. Auf seiner Reise durch die Schweiz hatte er auch Gelegenheit, sich über den Zivilschutz orientieren zu lassen, Bauten und Einrichtungen des Bevölkerungsschutzes zu besichtigen. Der Gast aus Japan war über das Gesehene und Gehörte sehr beeindruckt, was auch aus dem folgenden Bericht zu entnehmen ist:

«In der Schweiz sah ich zuerst einen Film ‚Festung des Friedens‘. Obwohl der Streifen etwas alt war, ver-

anschaulichte er doch recht gut den Aufbau der Schweizer Armee und der Flugwaffe. Sodann erklärte man mir alles im Zusammenhang mit der Zivilverteidigung. Hierbei unterscheidet sich die Schweiz von Schweden dadurch, dass der Bürger bis zuletzt in seinem Haus belassen wird, dass also keine Evakuierung vorgesehen ist. Diesen Grundsatz fand ich bestätigt, als ich in jedem Haus unterirdische Luftschutzkeller sah, die — wiederum im Gegensatz zu Schweden — auch beim Bau auf privater Basis vom Staat subventioniert werden. Ich war tief beeindruckt von einem unterirdischen Spital unter einem Schul-Spielplatz: Alle nötigen Einrichtungen — darunter mehr als 100 Betten, Operationsgeräte, Medikamente, Rettungsgeräte, Gasmasken, Lebensmittel,

Trinkwasser, Luftfilter und Notausgänge — waren vorhanden. Aber auch ganz besonders der Schutzkeller der Primarschule selbst schien hervorragend zu sein. Demgegenüber war er in einem nahegelegenen Zivilschutzzentrum nicht so speziell ausgebaut; dafür aber waren gute audiovisuelle Ausbildungshilfen vorhanden, die Korridore mit Marmor ausgelegt und das Empfangszimmer (wie auch andere Einrichtungen) ganz herrlich. Auf dem Übungs Gelände stiess man auf Häuserattrappen in natürlicher Grösse sowie auf Löschgeräte für die Instruktion, und allenthalben glich der Enthusiasmus jenem in Schweden. Ganz nahe beim Dorf, in einem Schiessstand, wurden Milizsoldaten im Sturmgewehrschiessen ausgebildet — was in Japan absolut unmöglich wäre.»

Gemeinde 74

2. Informations- und Einkaufsmesse für öffentliche Betriebe (Gemeinden, Kantone, Bund usw.)

Bern, 3. bis 7. September 1974

Am 3. September 1974 wird die Informations- und Einkaufsmesse «Gemeinde» im Ausstellungsgelände am Guisanplatz Bern zum zweiten Male ihre Tore öffnen.

Diese Messe wurde seinerzeit vom Schweizerischen Gemeindeverband ins Leben gerufen. Sie soll, nachdem sie

bereits im Juni 1972 mit Erfolg durchgeführt wurde, den Einkäufern von Verwaltungen, Aemtern, Fachkommissionen, Fachverbänden usw. Gelegenheit bieten, sich umfassend über das Angebot aus dem In- und Ausland zu informieren.

Die «Gemeinde 74» wird einen noch grösseren Bereich des umfangreichen Fächers an Produkten erfassen: von Kommunalfahrzeugen aller Art über Wasserinstallationen, Baumaschinen, Betriebseinrichtungen, Gebäudereinigung, Garageneinrichtungen, Lagereinrichtungen, Spielplatzgeräten bis zu Zivilschutzbedarf sollen alle Branchen präsentiert werden, so auch Büromöbel und -maschinen.

Im Rahmen der Ausstellung werden verschiedene *Fachtagungen* durchge-

führt — es wird erstmals an einer Messe eine *Gemeinde-Musterkanzlei* in Betrieb gezeigt — zudem sind diverse *thematische Ausstellungen* vorgesehen. Die «Gemeinde 74» steht unter dem Patronat des Schweizerischen Gemeindeverbandes und des Schweizerischen Städteverbandes; für die Organisation zeichnet die Aussteller-Genossenschaft BEA, Bern.

Vorgesehen ist auch eine aktuelle Sondertagung für den Zivilschutz, um den Gemeindebehörden Notwendigkeit und Verantwortung des Bevölkerungsschutzes im Rahmen der Gesamtverteidigung näher zu bringen. Nebst Vorträgen und Filmen soll in der Nähe der Bundesstadt der vorbildlich realisierte Zivilschutz einer Gemeinde besichtigt werden.